

Staatssekretärin im Bundesministerium
für Ernährung und Landwirtschaft
Frau Silvia Bender
Wilhelmstr. 54
10117 Berlin

GENERALSEKRETÄR

Haus der Land- und Ernährungswirtschaft
Claire-Waldoff-Straße 7
10117 Berlin
Telefon (030) 31 904 - 0
Durchwahl (030) 31 904 -275
b.kruesken@bauernverband.net
www.bauernverband.de

Berlin, 28. September 2022
GS-165-2022

Verbändebrief zur derzeitigen Arbeitsweise des Bundeszentrums Weidetiere und Wolf

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin,

im März letzten Jahres wurde das Bundeszentrum Weidetiere und Wolf gegründet. Hintergrund waren die gravierenden Probleme für die Weidetierhalter und die Menschen im ländlichen Raum vor dem Hintergrund des stetig steigenden Wolfsbestandes in Deutschland. Über ein Jahr später tagte eine Fachgruppe zum ersten Mal im Juni und zum zweiten Mal im September 2022.

In Anbetracht der zunehmend existenziellen Probleme der Weidetierhalter im Zusammenhang mit dem Wolf und der großen Erwartungshaltung möchten wir Ihnen nach den beiden ersten Sitzungen unsere Einschätzung zu Arbeit und Ausrichtung des BZWW übermitteln.

Das BZWW sollte ursprünglich die zentrale Institution sein, welche insbesondere die Interessen und Probleme der Weidetierhalter berücksichtigt und vertritt. Wir haben den Standpunkt, dass die aktuelle Arbeitsweise den Zielen des Zentrums nicht gerecht wird, denn die Fachgruppe verliert sich im redaktionellen Bearbeiten von Infobroschüren und im Klein-Klein von Zaunbaumaßnahmen.

Bisher fehlt eine übergreifende Festlegung des Handlungsrahmens, eine Lenkungsgruppe ist noch nicht etabliert, Weidetierhalter wurden nicht zu Beginn bzgl. des bestehenden Handlungsbedarfs angehört und die wesentlichen Baustellen für eine Zukunft der Weidetierhaltung in Deutschland noch nicht einmal in den Blick genommen.

Dies wären neben einer Diskussion über geeignete Herdenschutzmaßnahmen die Überarbeitung der Rissbegutachtungsverfahren, eine Festlegung von Wolfsausschlussgebieten aufgrund fehlender Zäunbarkeit oder eines hohen Grünlandanteils und Weidetierdichte, bis hin zur Festlegung des guten Erhaltungszustandes und Entnahmekquoten.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Zusammensetzung der Fachgruppe. Wenige Vertreterinnen und Vertreter von Weidetieren, die sich kritisch mit dem Wolf im ländlichen Raum auseinandersetzen, stehen einer großen Gruppe aus den Bereichen der Behörden, Naturschutz und Naturwissenschaft gegenüber. Zu bearbeitende Themenkomplexe werden für das BZWW im kommenden Jahr im Mehrheitsprinzip festgelegt und die Fachgruppe anschließend in Kenntnis gesetzt. Das bedeutet, dass unsere angestrebten Themen wie beispielsweise die Festlegung von nicht zäunbaren Gebieten im nächsten Jahr scheinbar nicht vom BZWW bearbeitet werden. Gewonnen haben Interessen, welche einen positiven Nutzen und Arbeit aus der Rückkehr des Wolfes ziehen können. Eine angestrebte Koexistenz kann so nicht erreicht werden. Die Weidetierhalter sehen sich hierdurch mit nachrangigen Themen hingehalten, bisher geht die Arbeit und die Ausrichtung des BZWW an den Problemen der Weidetierhalter vorbei und wird als Beschäftigungstherapie wahrgenommen.

Das Zentrum wurde nicht gegründet, um einen Austausch zwischen Interessenvertretern und Behörden zu etablieren, sondern um die Sorgen und Nöte der Weidetierhaltung aufzugreifen und Lösungen zu entwickeln. Des Weiteren hieß es bei der Gründung des Zentrums, dass man sich mit „strategischen Überlegungen zur Regulierung des Wolfes aus Sicht der Weidetierhaltung“ beschäftigen werde, worüber in der Fachgruppe allerdings nicht gesprochen werden soll. Die Zuständigkeiten werden weiterhin im Ping-Pong-Prinzip hin- und hergeworfen und eine Lösung so ausgesessen.

Wir sehen derzeit weder in der Fachgruppe noch in dem Bundeszentrum selbst eine wirkliche Bereitschaft, die echten Probleme der Weidetierhaltung zu adressieren und fordern eine grundlegende Änderung von Ausrichtung und Arbeitsweise. Ansonsten ist für die Weidetierhalter ein Mehrwert im BZWW nicht mehr zu erkennen und eine Fortführung der Mitarbeit in Frage gestellt.

Sehr geehrte Frau Staatssekretärin, die Weidetierhalter brauchen jetzt kurzfristig Lösungen für ein Wolfsmanagement sowie in der Fläche praktikable und kurzfristig umsetzbare Lösungen für den Herdenschutz. In diesem Sinne erachten wir eine Neuausrichtung des BZWW für dringend erforderlich. Für ein vertiefendes Gespräch stehen wir zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'B. Krüsken', is shown on a light blue background.

Bernhard Krüsken
Generalsekretär
Deutscher Bauernverband

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'S. Lauterbach', is shown on a light blue background.

Sönke Lauterbach
Generalsekretär
Deutsche Reiterliche Vereinigung

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Stefan Völl', is shown on a light blue background.

Dr. Stefan Völl
Geschäftsführer
Vereinigung Deutscher Landesschafzuchtverbände
Bundesverband Deutscher Ziegenzüchter
Bundesverband für landwirtschaftliche Wildhaltung